

# #DIGITAL- GLAUBEN

„Verbunden, wie  
niemals zuvor“

von Ludger Hiepel



**M**it dem Slogan „Verbunden, wie niemals zuvor. Seid #DABEI, wenn mit 5G nichts mehr zwischen uns steht.“ hat die Deutsche Telekom im Frühjahr 2020 geworben. Mit Beginn der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig eine stabile und leistungsstarke Internetverbindung ist, wenn die Familie im Homeoffice ist, die Kinder im Homeschooling sind... Die pandemische Lage hat der Digitalisierung in fast allen Bereichen des Lebens einen ordentlichen Schub gegeben. Das gilt natürlich auch für den Glauben.

Auch wenn der Vatikan sich schon sehr früh für eine mediale Vermittlung per Rundfunk und Fernsehen eingesetzt hat, hatte sich wohl niemand vor der Pandemie vorstellen können, dass ein Papst – so wie Papst Franziskus es dann am 27. März 2020 getan hat – einen außerordentlichen Segen „Urbi et Orbi“ auf einem menschenleeren Petersplatz spendet, der allein medial vermittelt wird. Bei dem apostolischen Segen „Urbi et Orbi“, der sonst zu Ostern und Weihnachten übertragen wird, sagt der Kardinaldiakon vor der Segenssprache: „Der Heilige Vater gewährt allen hier versammelten Gläubigen und jenen, die seinen Segen durch das Radio, durch das Fernsehen und durch die neuen Kommunikationsmittel empfangen, einen vollkommenen Ablass nach den von der Kirche vorgeschriebenen Regeln.“

War früher für diesen Empfang die physische Anwesenheit nötig, kann man den Segen seit 1967 über Rundfunk, seit 1989 über das Fernsehen und seit 1995 auch über das Internet gültig empfangen. In einem Kna-Interview<sup>1</sup> mit Lisa Konstantinidis habe ich im Februar 2019 zugespitzt formuliert: „Nach kirchlicher Meinung fließt die Gnade Gottes auch durch das Internet.“

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger:innen Christi“ formuliert die Pastoralkonstitution *Gaudium et Spes* des Zweiten Vatikanischen Konzils. Wenn Kirche das ernst nimmt, dann muss sie auch im Netz, wo Menschen Freude und Hoffnung, Trauer und Angst formulieren, präsent sein. Die Aufforderung aus dem Ersten Petrusbrief „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ gilt dann auch für den digitalen Raum.

Im Folgenden möchte ich ein paar Beobachtungen und Thesen formulieren, die ich während der Pandemie gemacht habe:

Viele Gemeinden haben mit dem Streamen von Gottesdiensten begonnen – teils mit wackeliger Technik und damit viele Menschen erreicht. Es waren viele Gläubige, denen wohl die Verbindung zu ihrer Gemeinde vor Ort wichtig war – der bekannte Priester oder andere Hauptamtliche oder auch der vertraute Kirchraum am Heimatort. Auch wenn die Qualität manches Streams nicht professionell war, bevorzugten doch viele Gläubige, die in ihren Gemeinden auch vor der Pandemie aktiv waren, diese Angebote mehr als z.B. einen professionell produzierten Fernsehgottesdienst von einem fremden Ort. Das ist bemerkenswert.

So gut das auch für die aktuelle Situation funktioniert hat, scheint mir doch, dass es, um auch dem christlichen Glauben Fernstehende zu erreichen, ein qualitatives und theologisch anspruchsvolles Angebot braucht, das die Menschen ansprechen kann und ihre Fragen und Themen behandelt.

Ich selbst habe sehr positive Erfahrungen mit einem Format unter dem Titel „#vernetzt“ gemacht, das Pastoralassistent Lukas Klein-Wiele in meiner Heimpfarrei St. Urbanus in Gelsenkirchen zusammen mit zwei Kollegen aus Gladbeck und Schwelm angeboten hat. Sie haben Wortgottesdienste als Videokonferenz angeboten, sodass hier im digitalen Raum eine Gemeinschaft entstand, die gemeinsam gefeiert und gebetet hat. Unterschiedliche Teilnehmende haben die Lesungen des Sonntags vorgetragen. Zu den Fürbitten waren alle eingeladen, ihre Fürbitten entweder per Chat oder auch mündlich zu formulieren. Mit geöffneten Mikrofonen haben alle das Vater Unser gesprochen.

Mir hat dieses Format gut gefallen, weil es aktive Teilnahme ermöglicht hat und die Teilnehmenden nicht von vorneherein zum stummen Zuschauer gemacht hat. Gab es doch Formate im Internet und Fernsehen, bei denen der Vorsteher die „Zuschauerinnen und Zuschauer“ begrüßte und damit eine aktive Mitfeier vor dem Bildschirm indirekt verneinte.

Mir geht es dabei nicht darum, dass jeder immer etwas sagen und formulieren muss, aber um das grundlegende Selbstverständnis, das sich in der Liturgiekonstitution *Sacrosanctum Concilium* (SC) des Zweiten Vatikanums zeigt. Die Mitfeiernden sind nicht nur als stumme, teilnahmslose Zuschauer dabei, sondern

**»Wenn Kirche das ernst nimmt, dann muss sie auch im Netz, wo Menschen Freude und Hoffnung, Trauer und Angst formulieren, präsent sein.«**

**1** [www.domradio.de/themen/glaube/2019-02-19/theologie-ueber-digitalen-glauben-und-didaktische-konzepte](http://www.domradio.de/themen/glaube/2019-02-19/theologie-ueber-digitalen-glauben-und-didaktische-konzepte)

werden Teil des Heilsgeschehens, das sich bei der Feier der Liturgie ereignet. Deshalb spricht SC 14 von der „vollen, bewussten und tätigen Teilnahme“.

Das Christentum baut auf Gemeinschaft auf, und besonders wenn es um die Feier von Sakramenten geht, ist eine präsentische Feier wichtig. Die Pandemie mit ihrem Social

Distancing zeigt, wie sehr wir Kontakte in Präsenz vermissen.

Die Pandemie hat viel Kreativität freigesetzt. Die Worte „Prüft alles und behaltet das Gute!“ aus dem Ersten Brief an die Thessalonicher können für die Zeit nach der Pandemie hilfreiche Richtschnur sein, damit Christinnen und Christen „verbunden, wie niemals zuvor“ sind.



**LUDGER HIEPEL**

Ludger Hiepel ist Theologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments an der Kath.-Theol. Fakultät der WWU Münster. Er hat auch ein abgeschlossenes Promotionsstudium in der Altorientalistik. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören u.a. Theologie und Digitalität. Er ist Mitherausgeber des Bandes „Theologiestudium im digitalen Zeitalter“ (Kohlhammer 2020).

Foto: Stephan Kube